



Kriminelle Großfamilien terrorisieren Berlin

Mutmaßlicher Drogenhandel, Erpressung, Mord – DPolG Berlin fordert rigoroses Eingreifen

Berlin hat schon lange ein Problem mit kriminellen Großfamilien. Die DPolG fordert Polizei und Justiz auf, klare Kante zu zeigen. Eine derartige Subkultur darf nicht geduldet werden!

Im Juli wurden 77 Immobilien einer arabischstämmigen Großfamilie in Berlin beschlagnahmt. Ende August durchsuchten Kolleg(inn)en mehrere Häuser, nahmen fünf Verdächtige fest und stellten Kokain und Cannabis sicher. „Wir begrüßen diese Ermittlungserfolge“, kommentierte Boris Novak, stellvertretender DPolG-Landeschef die

Maßnahmen. „Der Fahndungsdruck muss hoch bleiben.“

Seit Jahrzehnten leben die Clans in Berlin, haben sich hier ein riesiges Netzwerk aufgebaut. „Viele der Mitglieder sind Intensivtäter, Justiz und Polizei bestens bekannt wegen Drogenhandels, Erpressung, Gewalttaten“, sagt Bodo Pfalzgraf, der DPolG-Landesvorsitzende. „Hier muss weiterhin eine klare Kante gezeigt werden. Der Staat darf sich nicht dumm stellen und muss mit allen staatlichen Mitteln, also auch mit allen Behörden vernetzt dagegen vorgehen.“

nur eine Million vollstreckt“, berichtete der Tagesspiegel Anfang September. „Das ist natürlich das falsche Signal. Nicht der Staat muss beweisen, wo das Geld zur Finanzierung herkommt, sondern der Beschuldigte“, sagt Pfalzgraf Wenn sich 21-jährige Sozialleistungsempfänger mit dicken Autos Immobilien kaufen und alle glauben an das Gute im Menschen, dann läuft was schief in dieser Stadt.

Die Polizei hat die Szene gut im Blick: Laut Sebastian Laudan, dem Leiter der Abteilung Organisierte Kriminalität im LKA, werden derzeit Gefährderansprachen durchgeführt. Hintergrund sei die Hinrichtung eines 36-jährigen Clanmitglieds am Tempelhofer Feld. Im Innenausschuss sagte Laudan, dass man „eine zunehmende Tendenz zur Bewaffnung beobachte“.

„Dass sich die Clans am helllichten Tag mitten in Berlin bekämpfen und dabei normale



> Bodo Pfalzgraf, Landesvorsitzender der DPolG Berlin

Bürgerinnen und Bürger in Lebensgefahr bringen, ist nicht hinnehmbar“, sagt Bodo Pfalzgraf. „Noch weniger hinnehmbar ist die Blockade eines ganzen Krankenhauses, bei der auch Scheiben zu Bruch gingen. Dort muss knallhart und ganz strikt durchgegriffen werden, mit allen Mitteln.“

Aktuellen Einschätzungen zufolge leben in Berlin rund 20 Großfamilien mit einigen Tausend Mitgliedern. ■

Inhalt

- 2 Ü-55-Generation auf Kulturtrip in Waren
- 3 DPolG begrüßt Diensteanfänger
- 6 SuperFit: Mehr Power durch Ausdauertraining
- 7 Entlastung durch das Ordnungsamt?

Impressum:

Redaktion: Kay Biewald
E-Mail: presse@dpolg-berlin.de
V. i. S. d. P. Bodo Pfalzgraf

Landesgeschäftsstelle:
Alt-Moabit 96 a,
10559 Berlin

Besuchszeiten:
Mo. bis Mi. 9–15 Uhr
Do. 9–18 Uhr
Fr. 9–13 Uhr

Telefonsprechzeiten:
Mo. bis Fr. 10–13 Uhr
Tel. 030.3933073
Fax 030.3935092
Internet: www.dpolg.berlin

E-Mail: post@dpolg-berlin.de
ISSN: 0723-1814

Facebook: @polizei.berlin.5
Twitter: @DPolGBerlin
WhatsApp: 0176.73282828
Instagram: @dpolgberlin



Wer mit seinem Handy diesen Code einscann, wird automatisch auf unsere Homepage geleitet.

Bundesweiter Gedenktag stößt auf Interesse

Die Anregung der DPolG Berlin durch unseren stellvertretenden Landesvorsitzenden Boris Novak, einen bundesweiten Gedenktag jeweils am 29. September (Tag des Heiligen Michael) für im Dienst verstorbene Polizeikräfte einzuführen, ist bei Bundesinnenminister Horst Seehofer auf Interesse gestoßen. Das Vertrauen in die

staatlichen Institutionen und der gesellschaftliche Zusammenhalt könnten auf diese Weise gestärkt werden, ließ der Minister in einem Schreiben an den DPolG-Bundesvorsitzenden Rainer Wendt wissen.

Allerdings müsse der Vorschlag zunächst mit den Ländern abgestimmt werden, die bereits weit

überwiegend Formen des Gedenkens etabliert hätten. Dabei sei auch die herausragende Bedeutung der wenigen nationalen Gedenktage in die Überlegungen miteinzubeziehen.

Wir werden euch zu diesem Thema weiter auf dem Laufenden halten. Wir bleiben dran! ■



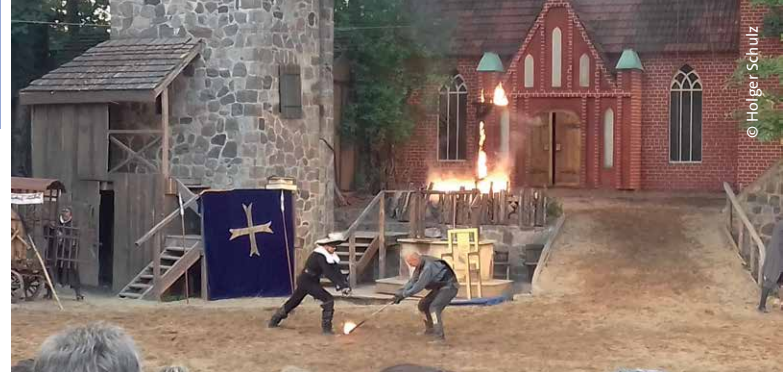
Unterwegs mit der Ü-55er-Generation Auf Kulturtrip in Waren

In den Bann des Hexenjägers gewagt haben sich am 19. August 2018 acht wackere Ü-55er der DPoIG Berlin in Waren/Müritz. Der Kulturtrip zum mittlerweile 13. Teil der auf der dortigen Freilichtbühne inszenierten Müritz-Saga geriet einmal mehr zum besonderen Erlebnis, von dem alle Ausflügler am Ende des Tages rundum zufrieden nach Hause zurückkehrten.

Ausgesprochen bewährt hat sich die Verlagerung des Kulturtrips erstmals auf einen

Sonntag, an dem die Vorstellung bereits um 17 Uhr begann. Denn zwischen unserer Ankunft beim Müritzfischer in Waren gegen 13.30 Uhr und dem Vorstellungsbeginn blieb ausreichend Zeit, die Altstadt mit ihren liebevoll restaurierten Fachwerkhäusern entlang der Fußgängerpromenade und dem Neuen Markt zu erkunden beziehungsweise eine stärkende Mahlzeit einzunehmen, bevor der Showdown begann.

Geboten wurde auf der schon von ihrer Lage her – auf einer



Anhöhe mitten im Grünen – spektakulären Freilichtbühne eine hervorragende Vorstellung von Laiendarstellern. Zu Fuß oder zu Pferde, vor allem aber mit Herzblut ließen sie die Zuschauer der Müritz-Saga tief in die diesjährige Folge „Im Bann des Hexenjägers“ eintauchen. Heiß her ging es nicht nur aufgrund der hochsommerlichen Temperaturen, sondern auch, als einer vermeintlichen Hexe der Feuertod drohte, was der Held der Geschichte aber dann doch zur allgemeinen Erleichterung verhindern konnte.

Auch 2019 lohnt übrigens der Ausflug in die Vergangenheit der Müritz-Region, auch wenn der Hexenwahn zunächst gebannt scheint. In der 14. Folge „Ratsherr, Rächer und Rebell“ wird nämlich den letzten freien Bauern in Mecklenburg die Enteignung drohen und Widerstand ist natürlich vorprogrammiert. Wir würden gern mit euch im kommenden Jahr wieder nach Waren düsen!

*Eure Beisitzer Senioren
Axel Scherbarth
und Holger Schulz*

www.dpolg.berlin

Jetzt mit Terminbox und Infos von A bis Z

Habt ihr schon die neuen Updates auf unserer Homepage www.dpolg.berlin gesehen? Nein? Dann wird es höchste Zeit, dass ihr mal draufklickt!



Am rechten Rand, unterhalb der Kontaktdaten, haben wir jetzt eine Terminbox mit Vorschaufenster eingebaut. So seht ihr schnell, wann was wo im aktuellen Monat stattfindet. Klickt ihr drauf, kommen noch mehr Infos –

unter anderem die Ansprechpartner.

Einen weiteren Reiter werden wir uns dieser Tage auf der Hauptseite ganz oben in der Menüleiste gönnen. Neben dem Archiv wird die Rubrik A

bis Z hinzukommen. Dort findet ihr alphabetisch geordnet wichtige und nützliche Infos unter anderem rund ums Elterngeld, Kindergeld, Pension/Rente und unsere Kooperationspartner. Wem dort Begriffe fehlen oder jemand

einen hilfreichen Internetlink kennt, der meldet sich bitte: per Mail an webmaster@dpolg-berlin.de, telefonisch oder ganz klassisch per Post.

*Euer Landesredakteur
Kay Biewald*



DPoIG Berlin begrüßt Dienstanfänger

Herzlich willkommen bei der Polizei!

Die DPoIG Berlin hat den Polizeimeisteranwärterinnen und -anwärtern am 3. September 2018 auf dem Unterkunftsgelände vor der Polizeiakademie in Ruhleben ein herzliches und zugleich überaus nützliches Willkommen bereitet.

Für jeden Dienstanfänger hielt das DPoIG-Team nämlich zur Begrüßung einen Ordner mit zahlreichen wichtigen Informationen rund um den Polizeiberuf und die DPoIG bereit und hatte mit der Handreichung zum Berufsbeginn wie auch

schon in den Vorjahren genau ins Schwarze getroffen.

Darüber freuten sich nicht nur die beiden tüchtigen Helfer Diana Reichert und Lars Frosina aus der Landesgeschäftsstelle, sondern auch „Polizeibär 1“ und der



> Am DPoIG-Infostand begrüßte auch „Polizeibär 1“ die Neukömmlinge! (im Hintergrund links)

Kreisverbandsvorsitzende der Direktion 2, Sascha Lebrun, der uns temporär unterstützte.

fängern auch die DPoIG-Mitglieder aus den Bereichen Dir 2, PA oder Dir E BVkD.

Betreut wurden am DPoIG-Stand neben den Berufs-

Holger Schulz

Ruhender Verkehr

Vier Verkehrszeichen am Schildermast zumutbar

Ruhenden Verkehr können auch vier untereinander angebrachte Verkehrszeichen regeln. Das hat das Verwaltungsgericht Hamburg am 25. Mai 2018 entschieden. Die Richter konnten in der Anhäufung der Schilder weder einen Verstoß gegen den Grundsatz der Sichtbarkeit noch gegen den der Erfassbarkeit erkennen. Denn Zusatzschilder, die unterhalb mehrerer Verkehrsschilder angebracht sind, stellte das Gericht in einem Bescheid (2 K 7467/17) klar, beziehen sich nur auf das unmittelbar darüber befestigte Verkehrszeichen.

Abgewiesen wurde damit die Klage eines Verkehrsteilnehmers, der sein mit einem Verbrennungsmotor betriebenes Auto widerrechtlich an einem für Elektrofahrzeuge reservierten Parkplatz abgestellt hatte und abgeschleppt worden war. Der Kläger hatte geltend gemacht, durch die Beschilderung in die Irre geführt worden zu sein. Tatsächlich hatten an einem Schildermast nicht weniger als vier verschiedene, untereinander angebrachte Schilder die Parkzone und die eingeschränkte Parkerlaubnis ausgewiesen. Konkret wurde mit den Zusatzschildern die allgemeine Parkerlaubnis zunächst auf



Elektrofahrzeuge beschränkt, ein weiteres Schild schränkte die Parkdauer ein und ein letztes bezog sich schließlich auf

die generell erlaubten Parkzeiten. Für die Richter ein eindeutig ausgewiesener Sonderparkplatz für Elektrofahrzeuge.

Aber selbst wenn der Verkehrsteilnehmer durch die Vielzahl der Schilder verunsichert gewesen sein sollte, wäre es ihm nach der Rechtsprechung des Hamburgischen Oberverwaltungsgerichts zumutend gewesen, sich vor dem endgültigen Abstellen seines Fahrzeugs zu vergewissern, ob das Halten beziehungsweise Parken möglicherweise aufgrund einer besonderen Regelung unzulässig war. Bei Zweifeln über die Wirksamkeit beziehungsweise Geltung des Verkehrszeichens für diesen Bereich sei schließlich ein anderer Parkplatz aufzusuchen.



Nachträgliche Haltverbotszone

Bundesverwaltungsgericht pocht auf mindestens dreitägige Vorlaufzeit

Der Halter eines ursprünglich erlaubt geparkten Fahrzeuges kann für Abschleppkosten aus einer nachträglich eingerichteten Haltverbotszone nur dann zur Kasse gebeten werden, wenn das entsprechende Verkehrszeichen mit einer Vorlaufzeit von mindestens drei vollen Tagen aufgestellt worden ist. Das hat das Bundesverwaltungsgericht in einem Urteil vom 24. Mai 2018 (3 C 25.16) klargestellt.

Ein kurzfristig angeordnetes Haltverbot, zum Beispiel wegen eines Rohrbruchs oder Straßenarbeiten, ist nicht regelmäßig der Risikosphäre des Fahrzeugverantwortlichen zu-

zuordnen, begründeten die Richter ihre Entscheidung. Obwohl Verkehrsschilder grundsätzlich ihre Rechtswirkungen für den Halter auch dann entfalten, wenn die Regelung

beim Abstellen des Fahrzeuges noch nicht bestand, müsse zur Wahrung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes ein Mindestvorlauf von drei vollen Tagen eingehalten werden, unter an-

derem, weil damit auch eine typische Wochenendabwesenheit abgedeckt sei.

Flexible Handlungsmöglichkeiten der Straßenverkehrsbehörden etwa zur Gefahrenabwehr sahen die Richter durch diesen Vorlauf in keiner Weise eingeschränkt, weil die Frist letztlich nur für die Kostentragung von Abschleppmaßnahmen Bedeutung habe, nicht aber für die Abschleppmaßnahmen selbst. ■

16. Februar 2019 – bitte vormerken

Kartenverkauf hat begonnen

Nach dem Ball ist vor dem Ball. Am Sonnabend, dem 16. Februar 2019, wollen wir erneut mit euch aufs Parkett – und ans Buffet. Der sechste Hauptstadtball, den die DPoIG Berlin mit der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft ausrichtet, findet wieder im Mercure Hotel Moa Berlin, Stephanstraße 41 in 10559 Berlin (Tiergarten) statt. Wegen der großen Nachfrage der vergangenen Jahre, zuletzt rund 700 Gäste, beginnt der Vorverkauf im September. Bitte wendet euch an die Landesgeschäftsstelle unter post@dpolg-berlin.de oder 030.3933073.

Die Preise belaufen sich auf:

58 Euro pro Person für Nichtmitglieder
10er-Tisch 530 Euro für Nichtmitglieder

48 Euro für Mitglieder DPoIG/dbb
10er-Tisch 430 Euro für Mitglieder DPoIG/dbb.

HAUPTSTADTBALL 2019
der Deutschen Polizeigewerkschaft

Berlin tanzt
incl. Galabuffet.
16.02.2019
POLIZEI

Für Tanz und gute Laune sorgt
Dance & Showband Andreas von Haselberg

Tanzeinlagen durch
tanzschule GERDA KELLER

Eintritt: 58,- € / 1 Tisch (10 Personen) 530,- €
48,- € Mitglieder DPoIG/dbb-Gewerkschaften / 1 Tisch (10 Personen) 430,- €
Beginn: 20.00 Uhr, Einlass: 19.00 Uhr
Mercure Hotel MOA Berlin, Stephanstraße 41, 10559 Berlin
Kartenverkauf über die Geschäftsstellen
von DPoIG Bundespolizeigewerkschaft und DPoIG Landesverband Berlin
Tel.: 030 / 44678721 oder 030 / 3933073 / 74

Veranstalter: DPoIG Markt Verlag und Sozialwerk GmbH



Aktion Wonne- proppen



© Lars Frosina

Wir suchen weiterhin die Wonneproppen des Jahres 2018. Unsere Mitglieder erhalten von uns eine einmalige Geburtenbeihilfe in Höhe von 150 Euro. Dazu gibt es einen Strampler. Von der BBBank erhält der Nachwuchs Sparsöckchen und ein Junges Konto mit einem Startguthaben von 30 Euro. Die Gebühr der Mitgliedschaft für das Konto in Höhe von 15 Euro übernimmt ebenfalls die BBBank. Über Fotos, die wir im POLIZEISPIEGEL und/oder den sozialen Medien veröffentlichen können, freuen wir uns sehr.

Die Aktion gilt für alle Mitgliederbabys, die im Jahr 2018 zur Welt kommen: also noch bis zum 31. Dezember 2018. ■

Notfallnummer der DPoIG Berlin

Gilt nur außerhalb
der Geschäftszeiten.



© aretjan / Fotolia



Mehr Leistungsfähigkeit in Beruf und Alltag

Ausdauertraining hält fit!

Ausdauertraining erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Warum das so ist, weiß DPoIG-Kooperationspartner SuperFit, der natürlich auch selbst ein umfangreiches Angebot für ein gesundheitsförderliches und abwechslungsreiches Training bereithält.

Was ist Ausdauer?

Die Ausdauer ist eine konditionelle Fähigkeit und ist somit der Überkategorie der sportmotorischen Fähigkeiten zuzuordnen. Ausdauer wird im Allgemeinen als Ermüdungswiderstandsfähigkeit definiert. Sie ermöglicht es also, beispielsweise eine gewählte Intensität möglichst lange aufrechtzuerhalten oder Techniken und taktisches Verhalten über einen längeren Zeitraum zu stabilisieren, ohne zu ermüden. Auch wenn eine ausgebildete Ausdauerleistungsfähigkeit nicht mehr von existenzieller Bedeutung ist, um sein Überleben zu sichern, erfährt vor allem das Ausdauertraining in den vergangenen Jahren einen regelrechten Aufschwung. Dies liegt zweifelsfrei auch an neuen Möglichkeiten der Vermarktung und des Marketings. Nichtsdestotrotz tragen die zahlreichen gesundheitlichen Vorteile zu der Beliebtheit von Ausdauertraining bei – Speziell vor dem Hintergrund einer gesellschaftlichen Bewegungsarmut.

Vorteile und Anpassungserscheinungen durch Ausdauertraining

Jede Form der dauerhaften und regelmäßigen Belastung hat spezifische Anpassungen des Organismus zur Folge. Das Ausdauertraining wirkt in besonderem Maße positiv auf das Herz-Kreislauf-System, die Atmung und den Stoffwechsel. Ein Ausdauertraining

hat jedoch auch durchaus das Potenzial, psychische Komponenten wie die Willenskraft zu trainieren. Ein wichtiger positiver Effekt des Ausdauer-

erhöhter Blutzuckerspiegel, Übergewicht und Disstress
 > Vorbeugung von Arteriosklerose durch positive Veränderung des Blutfettspiegels



trainings liegt in der Ökonomisierung der Herzarbeit in Ruhe. Durch die Erhöhung des Schlagvolumens kann die Schlagfrequenz herabgesetzt werden. Dies ergibt eine geringere „Leerlaufdrehzahl“, sodass das Herz mit einem Schlag mehr Blut transportieren kann. Neben der Ökonomisierung der Herzarbeit bestehen viele weitere Vorteile wie:

- > Vergrößerung der Atemtiefe
- > Steigerung der maximalen Leistungsfähigkeit
- > Verbesserung der Atemökonomie
- > Verringerung der Gefahr einer Thrombose durch bessere Fließeigenschaft des Blutes
- > Vorbeugung zahlreicher Risikofaktoren wie Bluthochdruck,

Formen des Ausdauertrainings

Typische Ausdauerbelastungen finden sich in sportlichen Betätigungen wie dem Jogging, dem Walking, Radfahren oder Schwimmen. Diese können sowohl im Freien wie auch in Räumen, auf verschiedensten Geräten (Fahrräder, Laufbandergometer) oder mit dem eigenen Körper und ohne Geräte durchgeführt werden (Aerobic, Kurse et cetera). Die Frage nach der richtigen Form des Ausdauertrainings richtet sich grundsätzlich nach dem individuellen Leistungsstand, dem Alter und auch dem individuellen Trainingsziel. Mit Klärung dieser grundlegenden Fragen kann eine methodische Entscheidung getroffen werden.

Es lassen sich allgemein vier Grundmethoden des Ausdauertrainings unterscheiden. Wegen des Bezugs auf den Breitensport sollen hier lediglich die Dauer- und die Intervallmethode näher beleuchtet werden.

Die Dauer- und die Intervallmethode sind die am häufigsten eingesetzten Trainingsmethoden und dienen der Verbesserung der sogenannten aeroben Ausdauer. Hierbei wird ein einziger Belastungs-

reiz ohne Pause über einen längeren Zeitraum (zum Beispiel Dauerlauf) aufrechterhalten. Sie wird in die sogenannten extensive, intensive und variable Methode unterteilt und sollte in Abhängigkeit des Trainingslevels gewählt werden. Ferner stellt die Belastungsintensität die wichtigste Belastungskomponente beim Ausdauertraining dar. Sie wird in der Regel über die Herzfrequenz gesteuert. Eine grobe Orientierung für die richtige Belastungsintensität stellen die Formeln „160 minus Lebensalter“ für Untrainierte und „170 minus Lebensalter“ für Trainierte als Trainingsherzfrequenz dar. Durch ein Training nach dieser Methode sind sowohl ein Herz-Kreislauf-Training, ein Fettstoffwechsel-



training wie auch eine Verbesserung der Regeneration und der psychischen Belastungsgewöhnung möglich.

Intervallmethoden finden ihre Anwendung eher in einem leistungssportlich orientierten Training. Jedoch gewinnt diese Trainingsmethode speziell durch Kursformate immer mehr an Popularität. Die Intervallmethode ist durch einen regelmäßigen Wechsel von hoher Intensität und unvollständigen/lohnenden Pausen geprägt. Die Pausenlänge zwischen den einzelnen Intervallen ist demnach so gestaltet, dass die neue Belastung bei noch nicht vollständiger Regeneration wieder aufgenommen wird. Eine Unterscheidung kann nach der

Dauer der Belastung (Kurzzeit-Intervalltraining, Mittelzeit-Intervalltraining, Langzeit-Intervalltraining) wie nach der Intensität der Belastung (intensive Intervallmethode, extensive Intervallmethode) vorgenommen werden. Das Intervalltraining hat eine besonders intensive Wirkung auf das Herz-Kreislauf-System sowie auf die Muskelstoffwechsellkapazität und dient der Aktivierung und Verbesserung des aeroben/anaeroben Stoffwechsels. Durch die hohen Intensitäten und damit auftretenden Belastungsspitzen zählt diese Methode des Ausdauertrainings zu der mit der höchsten Leistungsverbesserung. Jedoch ist diese Trainingsmethode wegen dieser hohen Belastungsspitzen vor

allem im Gesundheitssport mit Vorsicht anzuwenden. Insbesondere untrainierte wie auch gesundheitlich eingeschränkte Personen können

hierdurch eine Überforderung erfahren und sollten vorab ihre Sporttauglichkeit beim Arzt prüfen lassen.

> #Teamdu von SuperFit

So unterstützen wir dich

Im Rahmen der Kooperation zwischen der Deutschen Polizeiverwerkschaft und den SuperFit Fitnessstudios unterstützen dich die Trainerinnen und Trainer vor Ort bei deinem Ausdauertraining. Finde deine Möglichkeiten in den umfangreichen Cardioreichen mit Geräten wie beispielsweise dem Recumbent-Bike, Steppern, Laufbändern und Crosstrainern. Außerdem bieten dir Kurse wie Body-Attack, Grit, HIIT, Cycle, RPM und vieles mehr, die perfekte Basis für ein gesundheitsförderliches und abwechslungsreiches Training. Mehr Infos findest du unter <https://superfit.club/>.

Bei Vorlage deines DPoIG-Mitgliedsausweises kannst du ein exklusives FirmenFit-Abo abschließen. Es bietet dir eine kurze und flexible Laufzeit von einem Monat für 19,90 Euro. Zusätzlich entfällt die Servicegebühr in Höhe von 24,90 Euro.

Polizei soll entlastet werden

Mehr Hilfe vom Ordnungsamt?

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Berliner Ordnungsämter sollen die Polizei künftig auch nachts unterstützen. Ein entsprechender Vorstoß der Bezirke wird derzeit mit der Innen- und Finanzverwaltung diskutiert. Tatsächlich sprechen viele gute Gründe für Nachtschichten auch beim Ordnungsamt, die praktischen Hürden liegen allerdings hoch.

Konkret wird erwogen, den Einsatz unter der Woche von 6 Uhr früh bis Mitternacht und an besonderen Tagen, wie an Wochenenden, sogar von 4 bis 2 Uhr auszudehnen. Gegenwärtig ist die Arbeitszeit auf eine Spanne zwischen 6 und 22 Uhr beschränkt. „Das ist mit der Lebenswirklichkeit einer Großstadt nicht vereinbar“, argumentierte Neuköllns Bezirksbürgermeister Martin Hikel gegenüber der Berliner Morgenpost. „Alles andere ist realitätsfern. Wer nach 22 Uhr auf der Straße unterwegs ist, weiß, dass da einige Probleme erst anfangen.“

Die Beschäftigten der Ordnungsämter selbst zeigen großes Verständnis für die Absicht, die Polizei zu entlasten, die sich dann stärker auf Strafsachen konzentrieren könnte. Erhebliche Skepsis besteht aber, was die Chancen einer schnellen Umsetzung des Vorschlags der Bezirke angeht.

■ Nicht ohne Personalauswüchse

Für gravierende Probleme dürfte nämlich insbesondere die Finanzierung der längeren Einsatzzeiten sorgen. Dabei

geht es nicht nur um die dann fälligen Nachtdienstzulagen, die zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchaus willkommen wären. Sehr viel schwerer wiegen die Konsequenzen der unausgewogenen Personalstruktur. Wie in fast allen Bereichen der Berliner Verwaltung wurde aus Kostengründen jahrzehntelang auch bei den Ordnungsämtern die Personalentwicklung vernachlässigt und auf Nachwuchs verzichtet. Das verheerende Ergebnis: Die Mehrzahl der Beschäftigten der im Jahre 2004 ins Leben gerufenen Berliner Ordnungsämter zählt mittler-

weile zwischen 50 und 60 Jahre und ist damit in einem Alter, in dem Schichtdienst die Krankenstatistiken besonders hochtreibt. Bei realistischer Betrachtung ist damit eine wirksame Unterstützung der Polizei ohne erhebliche Personalauswüchse bei den Ordnungsämtern nicht möglich – von der Notwendigkeit einer verbesserten Ausstattung und einer Anbindung an das Digitalfunknetz der anderen Sicherheitsbehörden einmal ganz abgesehen.

Fazit: Der Wunsch, die Polizei zu unterstützen, ist bei den Ordnungsämtern groß. Allerdings fehlt der Glaube an eine schnelle und ausreichende Mittelzuweisung durch die Politik.

*Andreas Dehl,
Kreisverband Ordnungsamt,
Amtierender Vorsitzender*



Ansprechpartner(innen), Veranstaltungen, Kontakte

Alle Kreisverbände stehen unter: www.dpolg.berlin/kreisverbaende

Kreisverband Dir 1

Günter Kuschel
Vorsitzender
Dir 1 St FüU
Tel.: 030-4664-100010
guenter.kuschel@polizei.berlin.de

Kreisverband Dir 2

Sascha Lebrun
Vorsitzender
Dir 2 A 21
Tel.: 030-393-3073
sascha.lebrun@dpolg-berlin.de

Kreisverband Dir 3

Uwe Thiel
Vorsitzender
Dir 3 St 14
Tel.: 030-4664-301400
uwe.thiel@dpolg-berlin.de

Kreisverband Dir 4

Torsten Riekötter
Vorsitzender
Dir 4 A 46
Tel.: 030-4664-446323
torsten.riekoetter@dpolg-berlin.de

Kreisverband Dir 5

Sebastian Glatz
Vorsitzender
A 52 StrD K
Tel.: 030-393-3073
sebastian.glatz@dpolg-berlin.de

TERMIN

Der Kreisverband der DPoLG Dir 5 lädt zur Jahreshauptversammlung am Donnerstag, dem 29. November 2018 um 19.30 Uhr ein.

Treffpunkt ist die „Villa Rixdorf“, Richardplatz 6 in 12055 Berlin. Wir freuen uns über zahlreiches Erscheinen und bitten um eine Voranmeldung bis zum 15. November 2018, per Mail an sebastian.glatz@dpolg-berlin.de

Der Vorstand

Kreisverband Dir 6

Irina Schankowski-Herold
Vorsitzende
Dir 6 A 62
Tel.: 0175-7218449
irina.schankowski-Herold@dpolg-berlin.de

Kreisverband Dir E

Dietmar Möller
Vorsitzender

Dir E Gef 1
Tel.: 01590-4220077
dietmar.moeller@dpolg-berlin.de

Kreisverband Polizei-akademie/JUNGE POLIZEI

Kontakt:
Christoph Lüdicke
Tel.: 030-393-3073
JungePolizei@dpolg-berlin.de

Kreisverband Ordnungsamt

Andreas Dehl
Amtierender Vorsitzender
OA Treptow Köpenick
Tel.: 030-393-3073
andreas.dehl@dpolg-berlin.de

Kreisverband Polizeipräsidium

Michael Hess
Vorsitzender
PPr Stab II 2
Tel.: 030-4664-902211
michael.hess@dpolg-berlin.de

Senioren

Holger Schulz
Beisitzer Senioren
Senioren@dpolg-berlin.de

Axel Scherbarth
Stellv. Beisitzer Senioren
axel.scherbarth@dpolg-berlin.de
Beide Tel.: 030-3933073

TERMINE

17. Oktober, 7. November und 5. Dezember 2018, jeweils von 10 bis 13 Uhr, Seniorensprechstunde in der Landesgeschäftsstelle; persönlich oder telefonisch werden alle Fragen rund um den Ruhestand beantwortet.

Frauen Netzwerk Rock

TERMIN

22. November: Details werden auf unserer Homepage rechtzeitig bekannt gegeben. Fragen und Anmeldung über: sabine.schumann@dpolg-berlin.de

Fachtagungen

Am 7. November 2018 ist in Berlin (Hannoversche Straße 5 B, 10115 Berlin) die bundesweite Fachtagung zum Thema „Gegen den Tod auf der Straße“ – Moderne Verkehrsunfallbekämpfung in Deutschland vorgesehen.

Die DPoLG veranstaltet auf Bundes- und Landesebene Fachtagungen zu aktuellen sicherheitspolitischen Themen.

Kreuzbund Berlin e. V.

Tübinger Straße 5, 10715 Berlin
E-Mail: info@kreuzbund-berlin.de, Tel.: 030-85784380

Rechtsschutzberatung

Die Rechtsschutzberatung der DPoLG Berlin für unsere Mitglieder findet nach Vereinbarung und vorheriger telefonischer Rücksprache statt.

Termine können unter: **030-3933073-74** vereinbart werden.

Beratung und Gewährung von Rechtsschutz nur nach der Rechtsschutzordnung des dbb.



**Suchtprobleme?
Alkoholprobleme?
Dann Kreuzbund Berlin!!!**

- > Wir bieten Hilfe außerhalb der Polizei!
- > Gruppen in Berlin und bundesweit!!
- > Eine ist auch in Deiner Nähe!

Redaktionsschluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe 2018 ist der 10. November 2018.

Veröffentlichungen wie Leserbriefe, Termine, Veranstaltungen, sonstige Wünsche oder Kritik bitte an folgende Adresse senden:

Landesredakteur DPoLG Berlin
Kay Biewald
Alt-Moabit 96 a
10559 Berlin
oder E-Mail: presse@dpolg-berlin.de

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Es entsteht kein Anspruch auf Honorierung und Rücksendung.

Alle mit vollem Namen oder Namenszeichen versehenen Artikel oder Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der DPoLG dar.

